

# Straßengegnern droht die Spaltung

Die geplante B 15 neu entlang der alten Bundesstraße hat im östlichen Landkreis eine Protestwelle bei Bürgern und Lokalpolitikern und die Gründung einer Bürgerinitiative ausgelöst. Nun wurde eine weitere BI gegründet, die den Widerstand der Straßengegner spalten könnte.

VON HERMANN WEINGARTNER

**Landersdorf** – Obwohl es eine BI gegen eine B 15 neu durch den Landkreis gibt, will Hermann Bachmaier eine zweite, „unabhängige“, unter dem Dach der Initiative „Stopp B15 neu“ gründen. Das hat der EDV-Kaufmann aus Breitenweiher am Donnerstagabend im Gasthaus Huber vor rund 80 Besuchern aus allen betroffenen Regionen bei seiner Protestveranstaltung angekündigt. Nach Sichtung der Unterstützerliste will Bachmaier „Strukturen für seine BI schaffen und mit „Arbeit und Widerstand“ gegen jegliche Trassen einer B 15 neu beginnen.

Die bayerische Staatsregierung bezeichnete Bachmaier angesichts des Wirrwahns um die Trassen einer B 15 neu Ende 2014 und Anfang 2015 als „Kasperlverein“. Bekanntlich hat die Staatsregierung jetzt zwei Trassenkorridore für den neuen Bundesverkehrswege-



**Kategorisch gegen eine B 15 neu** ist Hermann Bachmaier (r.). Er setzte in Landersdorf den Grundstein für eine „unabhängige“ Bürgerinitiative. FOTO: PRA

plan (BVWP) gemeldet.

Für Bachmaier ist klar: „Es muss ein Umdenken stattfinden. Wir müssen die Ursachen des Verkehrs bekämpfen und nicht die Symptome.“ Er appellierte an die Solidarität im Widerstand und wünscht sich, „dass unsere Heimat so bleibt wie sie ist, und zwar bei allen“. Deshalb fordert er, die B 15 neu müsse bei Landshut an der A 92 enden. „Die Bürger des Landkreises müssen für ihre Interessen kämpfen und den Bau der B 15 neu hier und anderswo ablehnen.“ Sollte die

B 15 neu über die A 92 hinaus gebaut werden, habe das „fatale Folgen für Taufkirchen, Dorfen und St. Wolfgang“.

Bachmaier wirft Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) vor, den bestehenden Widerstand für sein Ziel zu instrumentalisieren. Das bedeute, eine B 15 neu sei nötig, aber auf der raumgeordneten, östlichen Trasse im Nachbarlandkreis. Das werde auch von den betroffenen Bürgermeistern aus Taufkirchen, Dorfen und St. Wolfgang unterstützt. Deshalb habe er

sich entschlossen eine „unabhängige“ BI zu gründen, die jegliche B 15 neu-Trassen südlich der A 92 ablehne.

Die Grünen Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger aus Landshut erklärte, dass die bayerische Regierung fast 300 Projekte für den neuen BVWP gemeldet habe, die Kosten für die nächsten 160 Jahre verursachten. Umgesetzt würden nur „wirklich wichtige Projekte“. Bei der B 15 neu sei die Trassenführung „noch völlig offen“, die Anfang 2016 endgültig in Ber-

lin entschieden werde. Steinberger sieht es auch als „vernünftigste Lösung“, dass die B 15 neu als faktische Autobahn (A 93) von Regensburg an der A 92 beim künftigen Autobahnknoten Ohu ende, „weil eine Autobahn an einer Autobahn enden muss“. Dann könne man sich über eine sinnvolle Umfahrung von Landshut unterhalten. „und gut ist es“.

Entscheidend für den Trassenverlauf einer B 15 neu werde sein, ob man die Ost-Süd-Umfahrung Landshuts

noch verhindern könne, glaubt der Dorfer Stadtrat Martin Heilmeier. Wenn die kommt „haben wir alle miteinander die Arschkarte“, denn dann komme eine B 15 neu. Bei allem Verständnis für die Sorgen aller Betroffenen habe man hier Angst vor „einer vielleicht dreispurigen und später vierspurigen B 15 neu“. Auch weil vernünftige Gründe bei der Politik gegen eine Straße oft nichts nützen. Das habe man in Dorfen bei der A94-Isental-Trasse gesehen, sagte Heilmeier.